

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838 1822

5 (2.2.1822)

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem



gnädigstem Privilegium.

Nro. 5.

Samstag, den 2. Februar,

1822.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Verordnung.

Es ist die Anzeige geschehen, daß aus Anlaß der Walle, in den Wirthshäusern und Wirthsstuben mit Uebertretung der Polizei-Ordnung das Zechen fortdaure; damit dieses, und die gewöhnlich darauf erfolgende Nachtschwärmerei künftig unterbleiben, werden Wirth und Gäste auf die bekannte Polizei-Ordnung rückgewiesen; nur Ballgäste ist erlaubt, sich da, wo der Ball gehalten wird, unter Beobachtung guter Ordnung zum Zweck anständiger Lustbarkeit aufzuhalten, und den sie abholenden Personen ist ein schicklicher Aufenthaltort anzuweisen. Die Polizei-Ordnung und Sittlichkeit sollen nie außer Acht gelassen werden.

Offenburg, den 29. Jenner 1822.

Großherzogliches Oberamt.

Schulden-Liquidationen.

Indurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, von der vorhandenen Masse sonst mit ihren Forderungen ausgeschlossen zu werden, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Offenburg.

(1) zu Ichenheim, an den in Gant erkannten Seilermeister Johann Sauerbeck, auf Donnerstag den 28. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor dem Theilungs-Commissar im Löwenwirthshause allda.

(2) zu Zunsweier, an den in Gant erkannten Schustermeister Johann Frank, auf Montag den 11. Februar d. J. vor der Theilungs-Commission in dem Rappenwirthshause zu Zunsweier.

Bezirksamt Kork.

(1) zu Auenheim, an den in Gant erkannten Ochsenwirth Michael Göppert, auf Montag den 18. Februar d. J. bei dem Theilungs-Commissariat in dem Hechtenwirthshause zu Auenheim.

(3) zu Kork, an die in Gant erkannte Gebrüder Jakob und Michael Ilch, auf Dienstag den 5. Febr. d. J. vor der Theil-Commission im Ochsen zu Kork.

Bezirksamt Ettenheim.

(2) zu Altdorf, an den in Gant gerathenen Franz Wezler, Bürger allda, auf Dienstag den 5. Februar d. J. im dasigen Adlerwirthshause.

Bezirksamt Oberkirch.

(3) zu Ulm, an das in Gant erkannte verschuldete Vermögen des Xaver Schindler, auf Freitag den 8. Februar d. J. vor der Theilungs-Commission in dem Sonnenwirthshause zu Ulm.

(3) zu Griesbach, an den in Gant erkannten Schuhmacher Georg Eckenwalter, auf Samstag den 9. Febr. d. J. vor der Theil-Commission in Griesbach.

(1) Offenburg. [Aufforderung.] Die Erbschaft des Bürgers Joseph Ganter von Oberneßelried ist mit der Vorsicht des Erb-Verzeichnisses angetreten. Die Gläubiger desselben werden daher aufgefordert, den 15. Februar d. J. Morgens 9 Uhr ihre Ansprüche vor dem Theilungs-Commissar im Rittenwirthshause zu Durbach so gewiß auszuführen, als im Falle der Unzulänglichkeit des Nachlasses die Gläubiger später gar nicht mehr gehört werden, im Falle der Zulänglichkeit aber, die durch verzögerte Eingabe entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben würden.

Offenburg, den 28. Jenner 1822.

Großherzogliches Oberamt.

(3) Griesheim. [Verschollenheits-Erklärung.] Damian Beck von Griesheim, welcher durch Beschluß vom 13. Dez. 1820 Nro. 17294. vorgeladen worden, ist andurch für verschollen erklärt, und dessen Vermögen wird den Verwandten, dem Gesetze gemäß, in sorglichen Besitz gegeben werden.

Offenburg, den 8. Jenner 1822.
Großherzogliches Oberamt.

Kauf-Anträge.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Samstags den 9. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden in hiesiger Stadt-Kanzlei öffentlich und freiwillig gegen Ausstellung einer gerichtl. Obligation und Zahlung 6 pEtiger Zinse versteigert werden:

Eine halbe Zeuch Acker an der Wohlsbacher Strafe, einerseits Mad. Burger, anderseits unbekannt; angeschlagen zu 250 fl. —

Eine halbe Zeuch Acker in der Wann, einerseits Zunftmeister Georg Brossemers Wittwe, anders. Mad. Burger, über den Kosten frei ledig und eigen; angeschlagen zu 260 fl. —

Offenburg, den 1. Februar 1822.
Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Samstags den 16. d. M. Nachmittags um 2 Uhr wird in der Stadt-Kanzlei dahier öffentlich versteigert werden:

Ein Haus samt Dehl- und Gyps-Mühle, Hof, Scheuer, Stallung und Garten, in der Vorstadt gelegen, einerseits der Gerberbach, anderseits und hinten der Bad. Hofwirth Sebler; angeschlagen zu 5000 fl.

Offenburg, den 1. Februar 1822.
Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Versteigerung.] Donnerstags den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird in hiesiger Stadt-Kanzlei unter sehr annehmblichen Bedingungen öffentlich versteigert werden:

Eine Zeuch Acker am Ortenberger Grün, einerf. Ochsenwirth Behrle in Ortenberg, anders. Jos. Link.

Offenburg, den 1. Februar 1822.
Großherzoglicher Stadtrath.

(1) Offenburg. [Wein-Versteigerung.] Dienstags den 12. Februar d. J. Vormittags um 9 Uhr werden im St. Andreas Hospital dahier 40 bis 60 Ohmen rother Wein vom Jahrgang 1819, sodann 60 bis 70 Ohmen weißer Wein vom nemlichen Jahrgang und bester Qualität öffentlich unter Ratifikations-Verbehalt versteigert werden.

Offenburg, den 31. Jenner 1822.
Aus Auftrag

Zachmann.

(1) Bischofsheim. [Tabakversteigerung.] Donnerstags den 7. Februar d. J. Vormittags um 10 Uhr werden in dahiesigem Amtshaus ohngefähr 5 Ctr. ganz feiner holländischer Tabak verschiedener Sorten parthienweise gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Bischofsheim, den 28. Jenner 1822.
Großherzogliches Bezirksamt.

Bekanntmachungen.

Theater-Anzeige.

Sonntags den 3ten Februar: (Zum 2tenmal) Die Zerstreuten, oder: Irrthum in allen Ecken; eine Posse in einem Aufzuge, von Kogebue. Hierauf folgt: Der alte Freier, oder: Die Heirath wider Willen. Zum Beschluß: Eine Abschiedsrede; gesprochen von Mad. Weinstötter. Anfang um 6 Uhr. Ende um 8 Uhr.

Ball-Ankündigung.

Der Unterzeichnete macht hiemit bekannt, daß er an nachfolgenden Tagen, nemlich:

Sonntags den 27. Jenner,
Sonntags den 3. Februar,
Sonntags den 10. Februar,
Sonntags den 17. Februar, und
Dienstags den 19. Februar,

öffentlichen Ball geben wird, wobei auch anständigen Masken der Eintritt gestattet ist.

Mit der höflichsten Einladung verspricht er einem verehrlichen Publikum, die bei einem Ball erforderlichen Erfrischungen aller Art bestens zu besorgen.

Der Eintritt ist für die Person 36 Kreuzer.

Der Anfang um halb 9 Uhr Abends.

Offenburg, den 24. Jenner 1822.

A. Alexander.

(1) Offenburg. [Nachricht.] Bei Schneidermeister Joh. Ochs in der Fromgasse sind während dieser Faschingszeit alle Sorten Maskenkleider käuflich oder lehnungsweise zu haben.

(1) Kork. [Verkauf-Anzeige.] Es ist eine ganz neue große Waage, mit eisenbeschlagenen hölzernen Schaalen, worauf man ohngefähr 20 bis 30 Centner wägen kann, nebst einem ganz guten Tabak-Schneid-Stuhl um billigen Preis zu verkaufen; Ausgeber dieses Blattes sagt von wem.

(3) Offenburg. [Anzeige.] Bei Handelsmann Battiany sind zu haben: Bettfedern u. Pflaumen, Roßhaar, Spinnhanf, Kirschen: u. Zwetschgenwasser 1c.

(1) Offenburg. [Anzeige.] Es sind ohngefähr 14 Wagen voll Dung zu verkaufen; das Nähere ist in Nro. 7. zu erfahren.

M i s c e l l e n.

Ein Mittel aller Welt Beutel zu füllen.

In unsern Tagen, wo so allgemein über die Seltenheit des Geldes geklagt wird, müssen geldarme Leute es mit doppeltem Dank erkennen, wenn man ihnen ein Mittel anzeigt, wie sie ihre Münzen rekrutiren können. Ich will sie mit dem ächten Geheimniß bekannt machen, Geld zu fangen — mit dem sichersten Weg, leere Taschen zu füllen, und sie immer voll zu behalten. Zwei einfache Regeln genau befolgt, machen die ganze Kunst aus.

Erstlich: Wähle Rechtschaffenheit und Thätigkeit zu deinen beständigen Gefährten.

Zweitens: Gib einen Pfennig weniger aus, als dein reiner Gewinn beträgt.

Dann wird dein eingeschrumpfter Beutel anfangen zu schwellen, und nie wieder über Ausgehrung klagen. Kein Gläubiger wird dich drängen, kein Mangel drücken, kein Hunger nagen, keine Blöße erstarren. Der ganze Himmel wird heller über dir leuchten, und Freude in jedem Winkel deines Herzens aufkeimen. So befolge nun diese Regeln und werde glücklich! Wanne die bleichen Gespinnster der Sorgen aus deiner Seele, und lebe unabhängig. Dann wirst du ein Mann seyn, und wenn ein reicher sich naht, dein Angesicht nicht verbergen, noch den Schmerzen haben, klein zu scheinen, wenn die Söhne des Glücks zu deiner Rechten prangen: denn Unabhängigkeit, bei geringer oder großer Habe, ist immer Reichthum, und stellt dich in gleiche Reihe mit dem stolzeſten Ritter vom goldnen Vließ. O, so sey denn weise! und laß Thätigkeit am Morgen mit dir gehen, und dich begleiten bis die Abendglocke zur Ruhe läutet. Laß Rechtschaffenheit seyn, wie den Athem deiner Seele, und vergiß nie, einen Pfennig übrig zu haben, wenn alle deine Ausgaben berechnet und bezahlt sind. Dann wirst du den Gipfel irdischer Glückseligkeit erreichen, und Unabhängigkeit wird dein Schild und Harnisch, dein Helm und deine Krone seyn: dann wird deine Seele aufrecht gehen, und sich nicht vor demjenigen bücken, der Schätze besitzt; dann wirst du keinen Schlag einstecken, weil die Hand, die ihn droht, einen diamantnen Ring trägt. (a. Frankl. Kal.)

Türkische Justiz.

Folgende Anekdote dient zum Beweis, daß es dem Türkischen Reiche nicht an Männern fehlt, die Verstand und Scharfsinn besitzen, und die jeder Nation Ehre machen würden, wenn ihr Geist eine bessere Bildung erhalten hätte. Dem Großvezier wurde einst eine Bucher-Sache vorgelegt. Ein Türke hatte einem Andern eine Summe von 6000 Rth. gebergt, und zwar auf Zinsen, die selbst in diesem Lande ungeheuer waren, wo sich doch die gesetzlichen Interessen oft auf 20 pCt. belaufen. Der Schuldner benutzte das Geld 10 Jahre lang, wo er es dem Ausleiher wieder zurück bezahlte, aber keine Interessen geben wollte, weil sie ungesetzlich wären. Der Großvezier erkannte seine Sache für gerecht, befahl ihm aber, dem Türken, dessen Schuldner er gewesen war, eine gleiche Summe, und zwar auch ohne Interessen auf 10 Jahre zu leihen.

Russische Synodal-Bekanntmachung.

Nach dem vom heil. Synod so eben bekannt gemachten Verzeichnisse, welches aber nur die Befenner der Griechisch-Russischen Kirche enthält, sind im ganzen russischen Reiche im Laufe des Jahres 1819 gebohren: 796,426 Knaben und 725,708 Mädchen, überhaupt 1,522,134; 90,686 mehr als im Jahre 1818. Die Geburten der Knaben und Mädchen verhalten sich wie 100 zu 91. Gestorben sind: 467,668 männlichen, und 451,441 weiblichen Geschlechts, in allem 919,109; überhaupt 44,102 mehr als im Jahre 1818. Hierunter starben vor dem Alter von 5 Jahren 233,697 Knaben. Unter den Gestorbenen des männlichen Geschlechts (das Alter des weiblichen ist nicht angegeben) hatten 18,741 ein Alter von mehr als 80 Jahren erreicht; 5725 von mehr als 90; 1094 von mehr als 100; 324 von mehr als 105; 179 von mehr als 110; 98 von mehr als 115; 56 von mehr als 120; 23 von mehr als 125; 13 von mehr als 130, und 2 das hohe Alter von 140 bis 150 Jahren. Es ist hierbei merkwürdig, daß, wenn man die ersten 10 Jahre der Kindheit ausnimmt, die größte Sterblichkeit in das Alter von 60 bis 65 Jahren fällt; in diesem Alter starben nemlich 17,745 Männer; also der 26te oder 27te Theil

des Ganzen. Die Zahl der Gebornen übertraf die Zahl der Gestorbenen um 603,025. Getraut sind 340,212 Paare; 4813 Ehen mehr, als im Jahre 1818.
Petersburg, den 29. Dez. 1821.

Grabschrift Franklins.

Benjamin Franklin, geboren den 17. Jenner 1706 zu Boston, der zuerst ein geschätzter Buchdrucker, dann Erfinder des Blizableiters, Doktor der Rechte, General-Postmeister aller Englisch-Amerikanischen Colonien, Agent der Provinz Pensilvanien, Gesandter der nord-amerikanischen Staaten zu Paris, der größte Weltbürger und Menschenfreund, und Begründer der Freiheit der vereinigten Staaten war; und, als Landesvater betrauert, in seinem 84ten Jahre starb, verfertigte sich selbst folgende Grabschrift:

Hier liegt der Leichnam

Benjamin Franklins, Buchdrucker,

(Wie der Einband eines alten Buchs

Wo das Werk herausgerissen,

Und Rücken und Schnitt verwischt sind)

Eine Nahrung für Würmer

Aber das Werk selbst wird nicht verloren gehen,
Denn es wird — wie er glaubt — wieder erscheinen

In einer neuen und schönen Ausgabe,

Corrigirt und verbessert

von dem Autor.

Charade.

Der Nachtspruch des Schöpfers: es werde,
Als der Morgen des Lebens erwacht,
Erschuf einst, wie Himmel und Erde,
Die Erste in himmlischer Pracht.

Du, Obglanz des Waters, voll Milde!
Zerstreuest das Grauen der Nacht,
Wenn über dem ird'schen Gefilde
Aurora am Horizont lacht.

Versammeln, im heil'gen Gepränge
Zur Andacht, im Hause des Herrn,
Zwei And're, die christliche Menge —
So weile von ihnen nicht fern.

Die Sylben, zusammen gebunden,
Bezeichnen ein Tag uns im Jahr;
Ist gleich er in diesem verschwunden,
Bringt ihn uns das Künftige dar. — Tr.

Kirchenbuchs-Auszüge.

G e b o r n e.

Den 18. Jenner. M. Naatha; Vater: Thomas Gütle, Bürger und Ackermann.

G e t r a u t e.

Den 24. Jenner. Der ledige Bürger und Ackermann Joseph Brüsche, mit der ledigen Katharina Elisabetha Burk.

Den 28. Jenner. Der ledige Bürger u. Schneidermeister Martin Huber, mit der ledigen Katharina Dehler.

Den 31. Jen. Der verwittbte Bürger u. Wagnermeister Martin Heeg, mit der ledigen Justina Bürschner.

Frucht = Brod = und Fleisch = Preise.

Frucht- Preise.	S a m s t a g v. 26. Jan.				D i e n s t a g v. 29. Jan.				Fleisch = Taxe v. 25. Jan.		B r o d = Taxe vom 29. Jan.	
1 Viertel	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	Das Pf.	fr.	Weißbrod:	fr.
Waizen . . .	8	—	5	—	8	—	5	—	Ochsenfleisch .	7	7 Loth für . . .	1
Halbwaizen .	4	12	3	30	4	12	3	30	Geringeres .	—	14 Loth für . . .	2
Korn	—	—	—	—	—	—	—	—	Rohfleisch . .	6	Halbweiß: 2 & für .	5½
Gerst	3	24	—	—	3	24	—	—	Kalbsteisch . .	5	detto 4 & für . .	11
Weiskorn . .	4	12	—	—	4	48	—	—	Lammsteisch .	7	Schwarz: 2 & für .	3½
Haber 7 S. .	2	30	—	—	2	30	—	—	Schweinefleisch	7	detto 4 & für .	7

(Viktualien = Preise.) Rindschmalz 20 fr. Schweineschmalz 16 fr. Butter 12 fr. 6 Eyer für 6 fr.

Herausgegeben, gedruckt und verlegt von Andreas Patzsch. Preis: vierteljährig 24 fr.